

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	033 235	Elektrotechnik und Informationstechnik
----------	----------------	---

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

National Taipei University of Technology

Gastland

Taiwan

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **18.08.2022** bis **31.01.2023**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

1

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

2

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

Hörverständnis

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

Sprechvermögen

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

Schreibvermögen

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch

90 %

2.) Chinesisch

10 %

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Möglicherweise wird Asien in Österreich als Destination für ein Auslandssemester etwas unterschätzt. Ja, man muss aus seiner Komfortzone heraus gehen. Ja, man versteht anfangs höchstwahrscheinlich kein Wort der Landessprache und kann sie nicht einmal abtippen. Ja, es ist nicht Europa aber genau darum geht es! 9000km entfernt von Wien lernt man einen ganz anderen Blickwinkel auf die Welt zu bekommen. Europa ist nur ein kleiner Teil dieser Erde in dem wir vieles für selbstverständlich halten. Mit einem Auslandssemester in Taiwan war es mir möglich meine Sichtweisen zu erweitern, Leute aus aller Welt kennenzulernen und in neue Kulturen einzutauchen. Glaube nicht jedem Vorurteil über Taiwan, das dir in Österreich zu Ohren kommen mag. Du wirst überrascht sein, was du erlebst.

Aus technischer Sicht sehr interessant: Taiwan ist heutzutage weltweit eines der bedeutendsten Länder in der Halbleiterproduktion (TSMC).

Weitere Fakten: Äußerst kriminalitätsarm, intensive Vegetation (auch in Taipei), etwa halbe Fläche Österreichs bei 4-facher Bevölkerung und somit sehr dicht bevölkert, erdbebenreich, regenreich ab Spätsommer, höchster Berg höher als Großglockner, High-Speed Rail der mit 300km/h die Westküste verknüpft, gutes Metro-System in Taipei, viele englische Übersetzungen in Taipei, durchwegs extrem hohe Luftfeuchtigkeit (was Hitze deutlich aggressiver als in Österreich macht!), subtropisches und tropisches Klima, Klimaanlage überall aber kaum Heizungen

8. Gastinstitution

Die Uni hat drei englische Namen: „Taipei Tech“ (kennt in Taiwan fast niemand) = „National Taipei University of Technology“ (vollständiger englischer Name) = „NTUT“ (gängige englische Abkürzung in Taiwan) – viele Taiwanesen kennen sie aber nur unter chinesischen Bezeichnungen oder unter Zuhilfenahme der nahegelegenen Metro Station „Zhongxiao Xinsheng“. Anders als österreichische Universitäten wirkt die Taipei Tech mehr wie eine große Schule mit eigenen Campus. Das spiegelt sich auch in den Lehrplänen wider. So beinhaltet der z.B. für einheimische Studierende auch Sportunterricht. Es gibt jede Menge Studierenden-Clubs für diverse Aktivitäten abseits des Lernens. Der Campus ist überschaubar, mit vielen Bäumen und Pflanzen begrünt und liegt zentral im Kern der Stadt.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Frau Mag. Simone Haselbauer
 vom International Office der TU Wien
simone.haselbauer@tuwien.ac.at

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

3
1
3
3

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die genauen Bewerbungsformalitäten sind der Website des International Office zu entnehmen. Leider war der Aufenthalt 2022/23 wahrscheinlich einer der außergewöhnlichsten in Hinblick auf Formalitäten vor dem Aufenthalt. Aufgrund der damals noch anhaltenden Einreisebeschränkungen Taiwans anlässlich der Corona Pandemie folgte eine Komplikation auf die andere. Die Phase zwischen Nominierung der TU Wien und Verlassen des Quarantänehotels in Taipei, 9 Tage nach Ankunft, war seitens Gastuniversität/Gastland unbeschreiblich aufwendig und stets unvorhersehbar. Nachdem viele Zeichen schon auf Verschiebung/Abbruch standen, durfte ich nach viel Durchhaltevermögen und organisatorischem Aufwand schließlich doch mein Auslandssemester beginnen. Bedingungen dafür waren damals u.a. die Teilnahme an einem chinesischen Sprachkurs vor Ort und ein Visum das ausschließlich eine einmalige Einreise erlaubte - was den Besuch naheliegender Länder unterband. Die Beschränkungen wurden später weitestgehend aufgehoben und kommenden TU Wien Studierenden wird es wieder einfacher sein ohne zusätzlichen Bedingungen und Schwierigkeiten alle Formalitäten abzuwickeln.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Selbstverständlich ist die Destination perfekt für Leute, die die chinesische Sprache lernen wollen (Info: Taiwan spricht traditionelles Chinesisch, China spricht vereinfachtes Chinesisch). Aber auch wenn das nicht der Fall ist, kommt man mit Englisch, besonders in Taipei, um die Runden und ist somit aus meiner Sicht kein Ausschlusskriterium. Auffällig ist, dass man in Taiwan als europäisch aussehende Person durchaus ein wenig auffallen kann, was sich u.a. bei mir und meinen Kollegen das eine oder andere Mal in folgenden Situationen geäußert hat: Man wird direkt auf englisch angesprochen, bevor man selbst ein Wort von sich gegeben hat. Oder Einheimische wollen einfach ein Foto mit dir machen. Einige Personen mögen manchmal vielleicht auch etwas distanziert wirken, man kann diese Distanz aber schnell etwas verringern, wenn man nett auf sie zukommt.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

- Ja Nein

Aufgrund der Corona Pandemie gab es deutlich weniger solche Veranstaltungen als davor. Auch der „Study-Buddy“ wurde ersatzlos gestrichen - am besten spricht man auf der Uni (z.B. in der Cafeteria) bei Gelegenheit einfach Studierende an und fragt höflich danach einem Rat oder führt einfach mal Small Talk. Der Kontakt zwischen allen Austauschstudenten war jedoch ausgezeichnet und wir erlebten zusammen viele großartige Momente. Letztendlich mangelte es also nirgends, es bedurfte nur großer Eigeninitiative in sehr vielen Bereichen. Die „Line“-Gruppe mit allen Austauschstudierenden kann hierzu gerade am Anfang einen guten ersten Anlauf für ein Treffen abseits der Lehrveranstaltungen bieten. Denke stets daran, dass es Jeden gleich geht und sich die meisten Leute über Selbstinitiative tatsächlich sehr freuen weil sie selbst profitieren.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: myroomabroad.com

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1100
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	841 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	500 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	40 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	1 / Monat
Studiengebühren	/ Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die Möglichkeit aus seiner Komfortzone herauszukommen und seinen Alltag in anfänglich fremden Kulturen neu orientieren zu müssen lehrt einem besonders wertvolle Sichtweisen, die man wahrscheinlich vorher nicht in dieser Ausprägung hatte. Die Möglichkeit, sich mit Personen aus aller Welt zu unterhalten und über deren Heimatland zu sprechen erweiterte meinen Sichtwinkel enorm, sodass ich Jedem, der beim Lesen dieses Textes selbst einen Reiz daran verspürt, empfehlen kann das selbst auszuprobieren. Diese Erfahrung lässt sich meiner Meinung nach nur schwer in Form von Lektüren oder Urlaube nachempfinden.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Natürlich stößt man laufend auf Schwierigkeiten, die es zu lösen gibt - man sollte schon bereit sein während des Aufenthaltes etwas herausgefordert zu werden und sich dessen auch zu stellen. Ich möchte damit aber Niemanden von einem Auslandssemester in Taipei abraten, ganz im Gegenteil, man sollte jedoch sich nur nicht mit völlig falschen Erwartungen in diese neue Umgebung begeben.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ja! Trotz intensiver Vorarbeit war es nicht möglich genügend erforderliche Lehrveranstaltungen der Gastuniversität aus meinem Studium an der TU Wien nach absolvieren anrechnen lassen zu können. Einige der angebotenen Lehrveranstaltungen in Taiwan die denen der TU Wien am nächsten kommen wurden von der zuständigen Person bereits im Vorhinein mit der Begründung zu geringer inhaltlicher Überschneidung als nicht für mein Curriculum anrechenbar abgewiesen. Daher kann ich diese LVA's erst frühestens ein Jahr später an der TU Wien besuchen und verliere somit dementsprechend Zeit im Studienfortschritt. Ich wünschte, dass es hier eine bessere Lösung gebe und mehr Verständnis/Integration für Auslandsaufenthalte seitens der TU Wien vorhanden wäre. Ich war an der Taipei Tech mit vielen anderen Austauschstudierenden in Kontakt und viele davon berichteten, dass deren Universität im Rahmen der Partnerschaft mit der Taipei Tech auch deren Curriculum derartig integriert haben, dass es selbstverständlich ist, das ganze Semester anrechnen lassen zu können und somit keine Zeit im Studienfortschritt zu verlieren. Das ist sehr bedauerlich.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Es sollte für mehr Integration der Curricula zwischen TU Wien und Partneruniversität gesorgt werden, sodass es wirklich möglich ist ohne wesentlichen Verlust im Studienfortschritt im Ausland zu studieren. Man stellt sich als Studierender ohnehin schon in eine herausfordernde Situation (was auch okay ist - natürlich ist es einfacher in Österreich zu bleiben) und dann muss man trotz vieler Hürden, selbst wenn man gewillt ist im Ausland das gleiche Ausmaß an Studienleistung zu erbringen, einen Verlust im Studienfortschritt in Kauf nehmen.

Zweites, ganz anderes Thema: Die Taipei Tech sollte sämtliche Websites gänzlich auf englisch übersetzen. Aktuell sind englische Übersetzungen leider sehr rar und die Websites recht kompliziert aufgebaut, sodass es auch mit automatischer Browser-Übersetzung nicht sehr leicht ist sich zurechtzufinden. Außerdem läuft das zentrale Studentenportal praktisch nur auf PC/Mac via Chrome - Safari auf Mac und sämtliche mobilen Browser auf Smartphones/Tablets unterstützen die Vollversion des Portals nicht.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Viele meiner persönlichen Eindrücke habe ich bereits in den Antworten zu den Fragen eingebaut, daher bitte ich diese auch in Form dieser Darstellung zu berücksichtigen.

Vorbereitung und Einreise war, wie bereits erwähnt, aufgrund der Corona Pandemie beachtlich aufwendig. Nach 9 Tagen im Quarantänehotel ging es erstmals in die WG, die ich über die erwähnte Website gefunden habe. Mein Interesse war direkt sehr groß, mich in dieser neuen Umgebung, mitten in Taipei, umzusehen und einmal für kurze Zeit „Tourist“ zu sein. Da spielte mir die Einreisebeschränkung insofern in die Hände, als dass keine Touristen im Land erlaubt waren und ich daher zu Beginn alle Sehenswürdigkeiten ohne jegliche Menschenansammlungen aus der Perspektive der Einheimischen erleben konnte.

Als dann die Universität startete, war recht schnell offensichtlich, dass das Konzept der Uni anders funktioniert als das der TU Wien. Am ersten Tag warben die vielen Studierenden-Clubs mit Informationsständen um Mitglieder für das neue Semester.

Tipp: Wenn man Interesse an Studierenden-Clubs hat, sollte man sich wirklich innerhalb der ersten beiden Tage dort anmelden, nachher gibt es diese Gelegenheit so nicht mehr.

Tipp: Wenn man an Merchandise interessiert ist: Auch wenn es erst der erste Tag an der neuen Uni ist, so ist es gleichzeitig die beste Gelegenheit sich Merchandise zu besorgen. Im Rahmen einer der vielen Stände wurde nämlich Merchandise der vorhergehenden Kollektion zu etwas günstigeren Preisen verkauft, der danach nicht mehr erhältlich war. Es gab während des Semesters im „Sport-Shop“ Exemplare der neuen Kollektion zu kaufen aber bis zuletzt fragten mich Kollegen wo man denn meinen Merchandise her bekommt weil der aus dem Shop nicht so toll aussieht.

Nun aber zum Studieren:

Tipp: Ich habe das umständliche Studierenden-Portal bereits erwähnt. Wichtig für die Anmeldung zu Kursen: Anders als an der TU Wien, wo jede LVA zu einer eigens bestimmten Zeit seine Online-Anmeldung öffnet, so gibt es an der Taipei Tech einen Zeitpunkt (Erster Uni-Tag, morgens) zu dem für alle Studierenden alle Kurse gleichzeitig zur Anmeldung öffnen. Dabei sollte man sehr schnell sein (das sagte uns damals niemand), weil manche Kurse nur eine kleine Teilnehmerzahl erlauben (z.B. 25 Studierende) – ich hatte letztendlich sogar einen Kurs mit nur 8 Studierenden im Raum. Die LVA-Größen sind hier also vergleichsweise klein.

Tipp: Wie das Add-/Drop-Course System funktioniert: Während man von der TU Wien gewohnt ist, sich während der Anmeldephase beliebig an- und abmelden zu können, funktioniert das an der Taipei Tech anders: Einen Kurs kann man nur einmal „Adden“ (sich dafür anmelden) und nur einmal „Droppen“ (sich wieder abmelden). Die „Add“-Phase dauert dabei nur wenige Tage und nach die „Drop“-Phase ist ein zweites Zeitfenster, etwa 3 Wochen nach Uni-Start. Außerhalb dieser Fenster ist nichts möglich, jeder Kurs kann nur einmalig geadded oder gedropped werden und jeder Kurs der gedropped wurde wird (laut Information des Portals) später im Zeugnis als „Withdrawal“ vermerkt. Außerdem muss man während der Drop-Phase nach Erledigen aller etwaigen Änderungen das „Result“ der angemeldeten Kurse bestätigen und weitere Änderungen somit ausschließen. Hätte ich all diese Informationen im Vorhinein gehabt, wäre mein Anmeldeprozess flüssiger verlaufen.

Nach gemeisterter Anmeldung stand den Besuchen der ersten Lehrveranstaltungen nichts mehr im Wege (darf man in der ersten Woche theoretisch auch ohne Anmeldung besuchen und somit „ausprobieren“) und das Semester nahm seinen Lauf.

Tipp: Ich ergriff wie bereits erwähnt durch die vom International Office Taipei Tech eingerichtete „Line“-Gruppe bereits vor dem ersten Uni-Tag Initiative und organisierte ein unverbindliches Treffen aller interessierten neuen Austauschstudenten, um sich vorab schon kennenzulernen. Das Angebot wurde von allen wunderbar angenommen und war ein super Einstieg in die erste Kontakte-Knüpfer, weil man somit am ersten Uni-Tag dann sogar schon bekannte Gesichter zu Gesicht bekommen hat. Eine Bereicherung für alle, von der wir auch noch das ganze Semester profitierten.

Folgend findest du noch viele praktische Tipps und Hinweise die vorrangig für bereits angehende Taiwan-Austauschstuden­ten interessant sind. Was man sonst so braucht:

Line: Diese App wird in Taiwan dein neues „Whats-App“. Erstelle dir rechtzeitig ein Profil und mache dich damit vertraut. Line ist der Messenger To-Go. Zum Kontakte-Knüp­fen mit Taiwanesen und Internationalen Leuten eignet sich Instagram sehr gut.

Telefontarif: Eine taiwanesis­che SIM-Karte kauft man am besten vor Ort bei dem bekanntesten Provider „Chunghwa“. Diese Firma hat Shops in ganz Taipei und am besten eignen sich die 4G Prepaid Tarife mit einer begrenzten Gültigkeitsdauer (z.B. 60, 90, 120, 135, 180 tage). Diese gibt es auch vergünstigt als Student (natürlich erst möglich, nachdem man den Taipei-Tech Studentenausweis bekommen hat). Damals brauchte ich zum Abschließen des Vertrages zwei internationale Ausweise, einer war zu wenig.

Bargeld: Die Währung ist der New Taiwan Dollar (NTD/NT) und zu dem kommt man am einfachsten, indem man bei einen der großen lokalen Banken im Foyer mit einer österreichischen Debitkarte Geld abhebt. Informiere dich zuerst welche Gebühren seitens deiner österreichischen Bank anfallen, in meinem Fall sind es beispielsweise etwa €2,50 (unabhängig vom Abhebebetrag) + 1,5% (des Abhebebetrags). Es lohnt sich also seltener, dafür mehr Geld abzuheben. Die Obergrenze pro Tag für ausländische Karten ist meist NTD 20.000. Man könnte auch Euro mitbringen und die vor Ort wechseln lassen, ist aber meiner Ansicht nach aufwendiger und hat keinen Vorteil. Auf jeden Fall sollte man zuvor bei der österreichischen Bank „Geocontrol“ deaktivieren, sodass die Karte auch außerhalb Europas funktioniert. ATM's außerhalb der großen Banken sollte man eher meiden weil die meist seitens des Betreibers der Automaten zusätzliche Gebühren berechnen oder ausländische Karten gar nicht erst akzeptieren.

Kreditkarte: Eine Kreditkarte ist auch äußerst nützlich für alle Kartenzahlungen vor Ort. Hier stößt man nämlich mit einer Debitkarte oft auf Ablehnung und zahlt höhere Gebühren. In meinem Fall zahle ich pro Zahlung in Fremdwährung 1,5% des Betrages an zusätzlichen Gebühren. Somit spielt es in Bezug auf die Gebühren also keine wesentliche Rolle ob ich Bar oder mit Karte bezahle. Zur Verfügbarkeit: Leider hätte ich mir hier eine deutlich größere Abdeckung von Kartenzahlungen erwartet. In Taipei würde ich die Akzeptanz von Mastercard & Visa mit etwa 60% einschätzen und außerhalb Taipei's immer schlechter werdend. Bezüglich den bekannten „Convenience-Stores“ lässt sich festhalten: „Seven-Eleven“ akzeptiert sie immer, „Family-Mart“ nie. Das gilt das für ganz Taiwan. Wer Bargeld liebt dem ist es egal - wer gerne Kreditkarten, Apple-Pay, Google-Pay verwendet, den wird es ärgern. Einzig „Line-Pay“ macht hier die Ausnahme, das ist tatsächlich öfters verfügbar als ein Kreditkartenterminal. Ich kann zur Funktion/Einrichtung aber keine weiteren Angaben machen.

International Student Identity Card: Wenn man plant, bereits vor Beginn der Universität anzureisen und sich Taipei anzusehen, bevor man den Studentenausweis erhält bekommt man bei einigen Sehenswürdigkeiten den Studentenrabatt wenn man eine „International Student Identity Card“, kurz „ISIC“ vorweisen kann. Diese müsste man aber jedoch im Vorhinein in Österreich beantragen, kann hier also für diesen Spezialfall nützlich sein.

Internationaler Führerschein: Wenn man in Österreich einen Führerschein besitzt und die Möglichkeit besteht, dass man sich in Taiwan bei der einen oder anderen Gelegenheit einmal einen Roller oder ein Auto mieten möchte (insbesondere in vielen abgelegeneren Gebieten nützlich) dann sollte man sich unbedingt in Österreich davor noch einen „Internationalen Führerschein“ ausstellen lassen. Diesen bekommt man bei ÖAMTC oder ARBÖ recht einfach und schnell, gilt ein Jahr und muss gemeinsam mit dem österreichischen Führerschein mitgeführt werden.

Easy-Card. Diese Erfindung Taiwan's ist im Alltag nützlich und du wirst sie in jedem Fall früher oder später brauchen. Du musst dir die Easy-Card wie eine einfache „Prepaid-Karte“ vorstellen die in Taiwan eine höhere Akzeptanz vorweist als Mastercard und Visa. Easycard kann in Convenience-Stores und Metro-Stationen mit Bargeld (leider nur mit Bargeld) aufgeladen werden und wird bei Convencience-Stores, den meisten Shops und insbesondere bei den Öffis akzeptiert. Die Easy-Card ist ein Must-Have für die Benutzung der Metros in Taipei und auch Öffis außerhalb Taipei's. Es gibt hier keine wirklichen Semester-Karten oder gar Jahreskarten, lediglich einen „All-Pass Taipei“ für einen Pauschalpreis (selbst dieser wir auf die Easy-Card gebucht). Ansonsten wird jede Fahrt einzeln per Ein- und anschließendem Auschecken an den Schranken per Easy-Card abgebucht. Die Student ID der Taipei Tech ist selbst u.a. eine Easy-Card. Du kannst sie also auch dafür benutzen oder eine kaufen.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Siehe Frage 28.

Die Möglichkeit internationale und auch interkontinentale Beziehungen zu Menschen knüpfen zu können, seinen Alltag in anfänglich ungewohntes Terrain zu integrieren und dabei so viele neue Erfahrungen zu machen. Sei ob, ob man besonders daran interessiert ist, die Unterschiede zwischen den Universitäten in Österreich und Taiwan zu entdecken, oder in Hinblick auf Essen, Tradition, Landschaft, Klima inkl. Jahreszeiten und Wetterphänomene (Erdbeben, Taifuns), Lifestyles, Leben in einer Stadt deren Metropolitan Area gleich viele Einwohner wie ganz Österreich hat und einem Land, das bei halber Fläche Österreichs die 4-fache Bevölkerung beherbergt. Diese Liste könnte lange fortgesetzt werden. Ein letzter Aspekt, den ich hier noch einmal hervorheben möchte, ist der Vorteil der Austauschstudierenden-Community vor Ort: Man trifft hier sehr leicht Menschen, die in der gleichen Situation stecken aber einen ganz anderen Hintergrund mit sich bringen. So findet man Anknüpfungspunkte, um spannende Gespräche auch über andere (Heimat-)Länder der Welt zu führen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Wage den 9000km großen Schritt ins vorerst ungewisse. Es wird dich persönlich sehr inspirieren und dich weiterentwickeln. Obwohl ich dich beruhigen kann, dass Taiwan eines der sichersten Länder in Hinblick auf Kriminalität ist oder, dass viele Menschen sehr umgänglich sind - so wirst du bestimmt auch auf einige Herausforderungen treffen und Überraschungen erleben – etwa wenn dich das erste Erdbeben aus dem nichts ins Schwanken bringt oder der Regen nach Wochen noch immer nicht aufhört. Wenn du dich von kleinen Hürden nicht abschrecken lässt und meinen Bericht bis hierhin gelesen hast, dann empfehle ich dir unbedingt ein Auslandssemester an der Taipei Tech zu machen. Es wird dich bereichern und dir zeigen, was du in Österreich bisher noch nicht gesehen hast. Go for it!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.